

Medienkonzept

Städt. FöS ESE Auguststraße

Stand: Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1. Zielsetzung des Medienkonzeptes
- 1.2. Bedeutung der Medienbildung

2. Rechtliche und Rahmenbedingungen

- 2.1. Medienkompetenzrahmen NRW
- 2.2. Schulgesetz NRW

3. Analyse der Ausgangssituation

- 3.1. Technische Ausstattung der Schule
- 3.2. Mediennutzung durch Lehrkräfte und Schüler*innen

4. Unsere Vision

- 4.1. Spezifische Ziele für verschiedene Jahrgangsstufen
- 4.2. Langfristige Perspektiven

5. Aus- und Fortbildungsplanung

- 5.1. Fortbildungsangebote für Lehrkräfte (bereits bestehende und perspektivische Angebote)

6. Umsetzung des Medienkonzeptes

- 6.1. Schulinterne Fortbildung
- 6.2. Einbindung der Schulgemeinschaft
- 6.3. Kommunikationsstrategien

7. Evaluation

- 7.1. Methoden der Evaluation
- 7.2. Anpassung des Medienkonzeptes

8. Anhang

- 8.1. Kontaktinformationen und Ansprechpartner*innen

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung des Medienkonzeptes

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist die Förderung von Medienkompetenz zu einer zentralen Aufgabe unserer Bildungseinrichtungen geworden. Die Fähigkeit, digitale Medien verantwortungsbewusst und kritisch zu nutzen, ist nicht nur eine Schlüsselqualifikation für die persönliche und berufliche Zukunft unserer Schüler*innen, sondern auch eine Voraussetzung für die aktive Teilnahme an der Gesellschaft.

Dieses Medienkonzept wurde entwickelt, um den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden und die Medienbildung an unserer Schule systematisch und nachhaltig zu fördern. Es orientiert sich an den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Medienkompetenzrahmen NRW, der die grundlegenden Kompetenzen definiert, die Schüler*innen im Umgang mit digitalen Medien erwerben sollen.

Die Zielsetzung dieses Medienkonzeptes ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, in der digitale Medien sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden. Wir möchten unsere Schüler*innen dazu befähigen, Informationen zweckmäßig zu nutzen und kritisch zu bewerten, kreativ mit Medien umzugehen und verantwortungsbewusst zu kommunizieren. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Integration von Medienbildung in den regulären Unterricht als auch im Rahmen von festgelegten Projekten, um eine ganzheitliche und praxisnahe Vermittlung von Medienkompetenz zu gewährleisten.

Ein weiterer zentraler Aspekt unseres Konzeptes ist die Weiterbildung unserer Lehrkräfte. Wir sind uns bewusst, dass die Medienkompetenz der Lehrenden entscheidend für den Erfolg der Medienbildung ist. Daher werden wir kontinuierliche Weiterbildungsangebote bereitstellen, um sicherzustellen, dass alle Lehrkräfte mit den für die Schule wichtigen Entwicklungen und Technologien vertraut sind und diese in den Unterricht integrieren können.

Die Zusammenarbeit mit Eltern, Schüler*innen und externen Partnern ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes. Gemeinsam möchten wir ein Bewusstsein für die Bedeutung von Medienbildung schaffen und die Schulgemeinschaft aktiv in die Umsetzung des Medienkonzeptes einbeziehen.

Wir sind überzeugt, dass die systematische Förderung von Medienkompetenz sowie der reflektierte Umgang mit Medien einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen leistet und sie auf die Herausforderungen einer digitalen Zukunft vorbereitet. Dieses Medienkonzept ist ein

lebendiges Dokument, das regelmäßig evaluiert und angepasst wird, um den sich ständig ändernden Anforderungen gerecht zu werden.

1.2 Bedeutung der Medienbildung

Die Medienerziehung ist von zentraler Bedeutung für Schülerinnen mit emotionalen und sozialen Entwicklungsbedarfen in Förderschulen. Angesichts der allgegenwärtigen digitalen Medien ist es wichtig, dass diese Schüler*innen die notwendigen Kompetenzen erwerben, um sicher und verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen, insbesondere da viele aus Haushalten kommen, in denen keine systematische Medienerziehung stattfindet. Ein individueller und ganzheitlicher Ansatz in der Medienerziehung fördert nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch soziale Interaktion, emotionalen Ausdruck und hilft, Medienmissbrauch vorzubeugen. Dies unterstützt die Schüler*innen auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten und verantwortungsvollen Teilhabe an der digitalen Welt. Um den Prozess der digitalen Bildung nachhaltig, transparent und kooperativ mit den Eltern zu gestalten, können neue Kommunikations- und Aufklärungskanäle, z.B. kurze informative Eltern-Podcasts, entwickelt und genutzt werden.

Die Bedeutung der Medienerziehung in diesem Kontext lässt sich in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen und unserem Leitbild wie folgt darstellen:

Medienkompetenzrahmen: Bedienen und Anwenden

Leitbild: In einer unterstützenden Umgebung, in der Schüler*innen Zuwendung und Sicherheit erfahren, lernen sie, digitale Geräte sicher und effektiv zu nutzen. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und fördert ihre Fähigkeit, sich in der digitalen Welt zu orientieren.

Medienkompetenzrahmen: Informieren und Recherchieren

Leitbild: Durch die Aktivierung von Ressourcen ermutigen wir Schüler*innen, Informationen kritisch zu suchen und zu bewerten. Dies fördert ihre Wissbegierde und unterstützt ihre persönliche und schulische Weiterentwicklung.

Medienkompetenzrahmen: Kommunizieren und Kooperieren

Leitbild: In einer Umgebung, die vertrauensvolle Bindungen fördert, lernen die Schüler*innen, digitale Medien zur Kommunikation und Zusammenarbeit zu nutzen. Dies stärkt ihre sozialen Kompetenzen und fördert ein positives Miteinander.

Medienkompetenzrahmen: Produzieren und Präsentieren

Leitbild: Indem wir Schüler*innen ermutigen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, unterstützen wir sie dabei, eigene Inhalte zu erstellen und zu präsentieren. Dies fördert ihre Kreativität und ihr Selbstwertgefühl.

Medienkompetenzrahmen: Analysieren und Reflektieren

Leitbild: Die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu analysieren und zu reflektieren, wird in einem Umfeld gestärkt, das die Selbstachtung der Schüler*innen und der ihrer Mitschüler*innen fördert. Dies trägt zu ihrer psychischen Gesundheit und ihrer Fähigkeit bei, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Medienkompetenzrahmen: Problemlösen und Modellieren

Leitbild: In einer verlässlichen und konsequenten Lernumgebung entwickeln Schüler*innen Problemlösungsfähigkeiten. Dies unterstützt ihre erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung und bereitet sie auf eine selbstbestimmte Teilnahme an der Gesellschaft vor.

2. Rechtliche und Rahmenbedingungen

2.1 Medienkompetenzrahmen NRW

Der Medienkompetenzrahmen NRW dient als Grundlage für die Entwicklung von Medienkonzepten. Er definiert die Ziele und Kompetenzen, die Schüler*innen im Umgang mit digitalen Medien erwerben sollen.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Link: https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf

2.2 Schulgesetz NRW

Im Schulgesetz NRW heißt es im Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, dass Schülerinnen und Schüler insbesondere lernen sollen, "mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen." (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2005, § 2 Abs. 6)

3. Analyse der Ausgangssituation

3.1 Technische Ausstattung der Schule

Die Schule ist mit einer W- LAN- Verbindung und vier LAN- Ports pro Raum ausgestattet. Die Netzwerkstruktur ist an einen Server der Schule angebunden, der von Netcologne gewartet wird.

Jede Klasse und einige Fachräume haben ein mit dem Internet verbundenes Smartboard (Promethean) mit Ausnahme des Kunst-, Mathematik-, Therapieraums. In jeder Klasse stehen zwei PCs, die Schüler*innen oder Lehrkräfte nutzen können, jeder PC ist mit einer Webcam für Videokonferenzen ausgestattet.

Jede Lehrkraft hat ein Dienst- iPad mit der Möglichkeit, dieses über einen Adapter an einen Monitor anzuschließen, das W- LAN und die Netzwerkdrucker zu nutzen.

Alle Schüler*innen können jeweils ein iPad nutzen, mit individuellen Zugängen (z.B. Office 365, Anton, Quizlet) und der Möglichkeit diverse Apple-Apps (z.B. Rechtschreibung, Mathematik, Zeichnen etc.) im Unterricht zu nutzen. Apps, die einen bezahlten Zugang benötigen (wie z.B. Bookcreator, Kahoot oder Phase 6), können nur eingeschränkt genutzt werden. Die iPads werden in iPad-Schränken geladen.

Es stehen 32 Apple Pencils zur Verfügung.

Jede Klasse verfügt über einen Satz von Bluetooth-Kopfhörern, Kabel-Kopfhörern und Headsets.

Fünf Kisten Lego Spikes stehen zur Verfügung.

Jeweils zwei Klassen können über W- LAN auf einen Drucker zugreifen. Im Lehrerzimmer steht ein Drucker.

Die Schule verfügt über einen PC-Raum mit acht Windows-Desktop- PCs, die z.B. im Rahmen des Informatikunterrichts genutzt werden können.

Die Schule verfügt über zwei Windows-Laptops und zwei Beamer.

Mit Hilfe eines Dokumenten-Scanners können z.B. Buchseiten auf das Smartboard übertragen werden.

Es stehen zwei Verstärkerboxen, ein Funkmikrofon, zwei kabelgebundene Mikrophone und zwei Bluetooth-Boxen zur Verfügung.

3.2 Mediennutzung durch Lehrkräfte und Schüler*innen

Die mit Hilfe von Edkimo durchgeführte Umfrage mit Lehrkräften und Schüler*innen der Schule Auguststraße ergab folgende Ergebnisse:

Welche Apps nutzen Sie auf den dienstlichen Endgeräten?



Welche Apps nutzen die Schüler*innen in Ihrem Unterricht auf den Schul-iPads?



Welche interaktiven Webanwendungen nutzen die Schüler*innen (z.B. Microsoft Forms oder andere Learning-Apps)?



Welche interaktiven Webanwendungen nutzen Sie zur Vorbereitung auf den Unterricht oder im Unterricht?



4. Unsere Vision

4.1 Spezifische Ziele für verschiedene Jahrgangsstufen

Projekte:

Klasse	Themen	Spezifische Ziele für verschiedene Jahrgangsstufen
1-4	Internet ABC	Die SuS erwerben erste Fähigkeiten in den Bereichen „Funktion des Internets“, „Kommunikation per Mail, Soziale Medien und Messenger“, „Gefahren im Internet“ und „Medien im Internet“.
5	Recht am eigenen Bild Verhalten in Sozialen Netzwerken (Nettikette)	Die SuS kennen die grundlegenden Aspekte des Rechts am eigenen Bild und können in praktischen Beispielen die Anwendung dieses Rechts erläutern. Die SuS verstehen die Grundsätze der Netiquette und können respektvolles Verhalten in sozialen Netzwerken in konkreten Situationen anwenden.
6	Passwörter Datenschutz Cybermobbing	Die SuS können sichere Passwörter erstellen und die Bedeutung von Passwortschutz für ihre Online-Sicherheit erläutern. Die SuS verstehen die grundlegenden Prinzipien des Datenschutzes und können Maßnahmen benennen, um ihre persönlichen Daten online zu schützen. Die SuS erkennen die Formen und Auswirkungen von Cybermobbing und können Strategien zur Prävention und Intervention entwickeln.
7	gesundheitsfördernder Umgang mit dem Handy Handysucht, Gamingsucht Beautyfilter	Die SuS können gesunde Nutzungsgewohnheiten für ihr Handy identifizieren und Strategien entwickeln, um die Bildschirmzeit sinnvoll zu gestalten. Die SuS erkennen die Anzeichen von Handysucht und Gamingsucht und können Maßnahmen zur Prävention und gesunden Nutzung digitaler Medien benennen. Die SuS verstehen die Auswirkungen von Beautyfiltern auf das Selbstbild und die Wahrnehmung von Schönheit und können kritisch reflektieren, wie diese Technologien ihre Ansichten beeinflussen.
8	Cybergrooming Sexting Pornographie im Internet	Die SuS erkennen die Gefahren des Cybergroomings und können Maßnahmen zur Prävention sowie Verhaltensweisen im Falle einer Bedrohung benennen. Die SuS verstehen die Risiken und rechtlichen Aspekte von Sexting und können verantwortungsvolle Entscheidungen im Umgang mit intimen Inhalten treffen. Die SuS können die Auswirkungen von Pornographie auf die eigene Sexualität und Beziehungen reflektieren und entwickeln ein kritisches Bewusstsein für den Konsum von pornografischen Inhalten im Internet.

	Fake News/ Deep Fakes	Die SuS erkennen die Merkmale von Deep Fakes und Fake News und können Strategien zur Überprüfung der Quellen und zur kritischen Bewertung von Informationen anwenden.
9	Extremismus	Die SuS erkennen die Anzeichen von Extremismus in Online-Plattformen und können Strategien zur kritischen Auseinandersetzung und Prävention entwickeln.
10	Hassreden / Rekrutierung von Jugendlichen für extremistische Straftaten	Die SuS verstehen die Mechanismen von Hassreden und deren Einfluss auf die Rekrutierung von Jugendlichen und können Gegenstrategien zur Stärkung ihrer Resilienz entwickeln.

Alle Themen und Lernziele sind variabel. Eine hilfreiche Materialsammlung zu allen Themen befindet sich in einer TaskCard.

Weitere Themen:

- Programmieren
- KI
- Office Programme

Offene Fragen: Wie gehen wir mit diesen Themen um? Eigene Tabelle?

4.2 Langfristige Perspektiven

Langfristige Perspektiven für die Medienerziehung in der Förderschule Auguststraße zielen darauf ab, unsere Schüler*innen zu kompetenten, kritischen und verantwortungsbewussten Nutzern digitaler Medien zu erziehen. Durch die Integration von Medienprojekten in allen Jahrgangsstufen, die Förderung von kritischem Denken und die Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern kann eine umfassende Medienbildung geschaffen werden, die den Herausforderungen der digitalen Welt gerecht wird.

Aufgrund der unter Punkt 1.1 und 1.2 angeführten Ausgangslagen und Lebenswirklichkeiten liegt der Schwerpunkt dieses Medienkonzeptes auf dem Bereich „Medienprävention“ (Medienkompetenzrahmen Punkt 3: Kommunizieren und Kooperieren). Die anderen Bereiche des Medienkompetenzrahmens werden durch die konkrete Umsetzung in den jahrgangsbezogenen Projekten abgedeckt.

Beispiel 1:

4.1. Medienproduktion und Präsentation: Thema „Beautyfilter“; Erstellung eines Stop-Motion-Films in der Klasse 2

Beispiel 2:

5.2. Meinungsbildung: Thema „Extremismus“ in der Klasse 7; Erstellung einer Checkliste mit Kriterien, anhand derer man verschiedene Beiträge vergleichen kann

Beispiel 3:

1.3. Datenorganisation: Thema „Passwörter“ in der Klasse 6; Erlernen des Umgangs mit Passwort-Apps (Passwörter, Passkeys mit QR-Codes) und Erstellen eigener Passwörter mit Merkhilfen

5. Aus- und Fortbildungsplanung

5.1 Fortbildungsmaßnahmen für das Kollegium (bereits bestehende und perspektivische Angebote)

Zur Umsetzung des schulinternen Medienkonzeptes bedarf es einer hohen Medienkompetenz und Expertise der Kolleg*innen über aktuelle Inhalte, Anwendungen und Gefahren der digitalen Welt. Hier liegt ein besonderer Fokus auf den Inhalten und Anwendungen, die sich auf die Lebenswelt unserer Schüler*innen beziehen. Diesem wird Rechnung getragen durch:

- Kollegiale, kurze Austauschgespräche von bereits Bewährtem
- Mikrofortbildungen (Kurze 5–10-Minuten-Inputs von Lehrkräften zu Tools, Apps oder digitalen Methoden)
- Mini-Workshops (ca. 30-45min; Kolleg*innen mit Erfahrung in bestimmten Tools, z. B. Padlet, Book Creator, Fobizz, geben kurze Sessions für andere)
- Gemeinsame Materialsammlung (Aufbau einer internen TaskCard, wo Materialien, Tutorials, Unterrichtsideen gesammelt werden)
- Fobizz-Fortbildungen (nur 7 Zugänge gekoppelt an die Bereitschaft, Mikrofortbildungen zu geben + 2 Schulleitungszugänge)
- Fortbildungen über KOMEZ (eigeninitiativ gewählte Nutzung der Fortbildungsangebote)
- Promethean: Schulung zwecks Grundeinweisung der Panels und Anwendung von Active Inspire

Perspektivisch:

- Kollegiale Hospitation mit Fokus auf digitale Medien (Lehrkräfte besuchen sich gegenseitig im Unterricht, achten dabei besonders auf den Einsatz digitaler Medien)
- Digitale Sprechstunde / Medientandems (Eine wöchentliche "digitale Sprechstunde" für Fragen und Austausch)
- Einbindung der Medienberater*innen de KOMEZ zur Implementierung des Medienkonzepts
-

Bedarfe:

Um den Fortbildungsbedarfen des Kollegiums gerecht zu werden, ist es dringend erforderlich, dass allen Kolleginnen und Kollegen ein individueller Fobizz – Zugang zur Verfügung steht.

Des Weiteren sollten Apps auf den Schüler*innen Ipads und auf den dienstlichen Endgeräten, die nur Probe Abos sind, teilweise durch sinnvolle Vollversionen ersetzt werden.

6. Umsetzung des Medienkonzepts

6.1 Schulinterne Fortbildung

- Ziel: Vorstellung, Diskussion und Abstimmung des Medienkonzepts
- Ablauf: Kurze Vorstellung der wichtigsten Aussagen des Medienkonzepts, Darstellung und Diskussion der Themenschwerpunkte, konkrete Planung und Verschriftlichung einer Unterrichtseinheit zu den verschiedenen Themenschwerpunkten mit Hilfe der existierenden TaskCard, Verschriftlichung der Ergebnisse auf dem Formular „Unterrichtsvorhaben“
- Vorschläge zu Vereinbarungen: Einigung auf einen festen Zeitraum (KW/Monat festlegen „Digitalisierungsmonat“), Form der Wertschätzung und Präsentation der Ergebnisse

6.2 Einbindung der Schulgemeinschaft

Die Einbindung der Schulgemeinschaft in der Umsetzung eines Medienkonzeptes ist von entscheidender Bedeutung, um eine erfolgreiche Integration von Medien und digitalen Technologien in den Schulalltag zu gewährleisten. Hier sind einige zentrale Aspekte, die dabei berücksichtigt werden sollten:

1. Mitverantwortliche:

- Lehrkräfte: Sie sind die Hauptakteure in der Umsetzung des Medienkonzeptes und sollten in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.
- Schülerinnen und Schüler: Ihre Bedürfnisse und Perspektiven sind wichtig, um ein ansprechendes und effektives Konzept zu entwickeln.
- Eltern: Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung und Mitgestaltung des Medienkonzepts.
- Schulträger: Die Verwaltung sollte Ressourcen bereitstellen und die Rahmenbedingungen schaffen.

2. Partizipation und Mitgestaltung

- Workshops und Umfragen: Regelmäßige Workshops und Umfragen können genutzt werden, um Feedback von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern zu sammeln.
- Schulkonferenzen: Die Schulgemeinschaft sollte in Schulkonferenzen über Fortschritte und Herausforderungen informiert und in Entscheidungen einbezogen werden.

3. Fortbildung und Schulung

- Schüler*innen-AGs: AGs für Schüler*innen zur Medienkompetenz können helfen, den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern.
- Elternabende: Informationsveranstaltungen für Eltern können deren Verständnis und Unterstützung für das Medienkonzept stärken.

4. Kommunikationsstrategien

- Informationspodcast
- Veröffentlichung des Medienkonzepts auf der Homepage

7. Evaluation des Medienkonzepts

7.1 Methoden der Evaluation

Zweistufiges Verfahren:

Direkt im Anschluss an das Projekt erhalten die Schüler*innen einen Fragebogen,

- um unmittelbar danach den Wissenszuwachs zu erfassen.
- ca. sechs Monate später erhalten die Schüler*innen einen weiteren Fragebogen, ob sie die erworbenen Kenntnisse gewinnbringend in ihrem Alltag anwenden können.

7.2 Anpassung des Medienkonzepts

Die Ergebnisse der Befragung fließen fortlaufend in das Medienkonzept ein, um es ggf. anzupassen.

8. Kontaktinformationen und Ansprechpartner*innen

Förderschule Auguststraße
Auguststr. 1
50733 Köln

Tel.: 0221 973 1870
E-Mail: 154209@schule.nrw.de